



Schutzwald Schleifenberg, 3. Holzschlag Etappe



von Daniel Wenk, Leiter Bürgergemeinde Liestal

Ausgangslage, kleiner Rückblick

Der Wald am Schleifenberg schützt die darunter liegenden Infrastrukturanlagen (Häuser, Strassen etc.) vor Steinschlag und Rutschungen. Deshalb ist das ganze Gebiet von rund 40 ha als Schutzwald ausgeschieden. Damit der Wald diese enorm wichtige Schutzfunktion dauernd und nachhaltig erfüllen kann, muss er nach forstlich klaren Kriterien entsprechend gepflegt und bewirtschaftet werden.

Um ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen und den finanziellen Rahmen abzustecken, wurde durch die Bürgergemeinde Liestal ein Projekt erarbeitet. Dieses wurde vom Amt für Wald beider Basel im Jahr 2012 genehmigt. Das gesamte Projekt kann auf der Homepage unter www.bglial.ch heruntergeladen werden.

Im Frühjahr 2013 fand der erste grosse Holzernteeinsatz unterhalb der «weissen Fluh» mit

Unterstützung eines Helikopters statt. Ein weiterer Holzschlag (Bereich «Geiss») im Frühjahr 2014 wurde im konventionellen Verfahren (mit dem Forstschlepper) ohne Heli-Einsatz ausgeführt. Im Verlaufe des letzten Sommers wurden auch die ersten Jungwaldflächen gepflegt.

Das Amt für Wald ist für die Gesamtkoordination, die Überprüfung nach Beendigung der Holzschläge (= Abnahme) sowie die Finanzierung der Arbeiten verantwortlich. Jährlich werden die geplanten Holzschläge beim Amt für Wald erfasst und bei einer gemeinsamen Begehung nach der Ausführung durch dieses abgenommen. Bund, Kanton und Gemeinde beteiligen sich finanziell an den Aufwendungen. Der Waldeigentümer beteiligt sich insofern, indem er auf den Holzerlös verzichtet und diesen als Ertragsbestandteil in die Gesamtabrechnung einfließen lässt. Für die Umsetzung der Arbeiten im Wald ist der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Liestal verantwortlich. Bei Bedarf und für Spezialarbeiten (z.B. Helikoptereinsätze) wird mit Forstunternehmern zusammengearbeitet.

Ziele und Ausführung der forstlichen Arbeiten

Das Ziel sämtlicher forstlicher Eingriffe am Schleifenberg besteht darin, die Schutzfunktion des Waldes dauernd und nachhaltig zu sichern. Diese Schutzfunktion wird mit einer guten Durchwurzelung und einer möglichst hohen Anzahl geeigneter Baumarten mit unterschiedlichen Stammdurchmessern erreicht. Dazu sind Eingriffe in den Jungwaldbeständen nötig. Dort wird das



Helikopter im Einsatz

Augenmerk auf die Förderung der Stabilität und einer möglichst vielschichtigen horizontalen Struktur gelegt. Bei den Altholzbeständen geht es darum, die grossen Bäume, welche die Schutzfunktion nur noch bedingt erfüllen und durch ihren Schrägstand oft selbst zur Gefahr werden (Umsturz), zu entfernen. Die Ausführung solcher Holzschläge ist fachlich höchst anspruchsvoll. Dabei steht die Arbeitssicherheit im Vordergrund und das oberste Ziel besteht darin, dass sich kein Unfall ereignet. Aus diesem Grund werden auch während den Holzernarbeiten jeweils auf der ganzen Länge des Holzschlages temporäre Steinschlagschutznetze montiert. Nach der Entfernung der grossen Bäume bleibt das Wurzelwerk von Laubbäumen weiterhin intakt und sichert dadurch die «Befestigung» der Hangoberschicht. Um eine weitere Schutzwirkung zu erhalten, werden die Bäume im Schutzwald in der Regel ca. 1m über Boden abgeschnitten. Der verbleibende Stammstumpfen kann dann weiterhin herunterrollende Steine aufhalten. Um die temporäre Schutzwirkung noch weiter zu erhöhen, werden zudem ca. 25% der Bäume im Wald liegen gelassen. Diese Stämme werden dann in der Regel mit Windenunterstützung quer in den Hang gezogen und optimal platziert.



Rechteck: Holzschlag, Kreis: Abladeplatz Helikopter

Bild direkt nach dem Eingriff

Wo vorher geschlossener Wald stand, ragen nun Stammstumpfen aus dem Boden. Astmaterial und Stämme liegen scheinbar unkoordiniert herum und der Waldboden kommt an gewissen Stellen kahl zum Vorschein. Wir haben Verständnis dafür, dass dieser Anblick nicht nur Freude bei den Waldbesuchern hervorruft. Wald ist aber ein sehr dynamisches Ökosystem und schon nach kurzer Zeit (im forstlichen Sinne) spriest das neue Grün aus den alten Stöcken und dem heller gewordenen Boden. Lücken werden punktuell mit Linden ausgepflanzt. Nach spätestens drei Jahren ist vom Eingriff kaum mehr etwas wahrzunehmen. Junge vitale Bäume, Sträucher und Stockausschläge gedeihen auf der Fläche.

Vorgesehene Etappen im Frühjahr 2015

Nun steht eine weitere Etappe der Holzernete bevor. Im Bereich des Vogelsangweges wird ein Holzschlag von rund 400 m³ (Privat und BG Liestal) ausgeführt. Der Start der Arbeiten ist in der Woche 06/2015 vorgesehen und dauert voraussichtlich 2 Wochen. Anschliessend wird das gefällte Holz mit dem Helikopter aus dem Bestand geflogen. Die Bäume am Rand werden sogar direkt mit Unterstützung des Helikopters gefällt. Dabei muss das Wetter mitspielen. Bei Nebel oder zu starkem Regen kann nicht geflogen werden. Der Einsatz des Helikopters wird voraussichtlich mehrere Stunden dauern. Wir bitten die Bevölkerung bereits heute, den Signalisationen und Anweisungen des Forstpersonals Folge zu leisten. Die Anwohner werden direkt mit einem Merkblatt über den Einsatz informiert.

Weiteres Vorgehen

Auch in diesem Jahr ist vorgesehen, dass weitere Jungwaldflächen behandelt werden. Ebenso sind wir bereits an der Planung für die nächste Etappe der Saison 2015/2016. Wenn alles so läuft wie vorgesehen, sollten die Holzernarbeiten am Schleifenberg in acht Jahren beendet sein. Die Pflege der Jungwaldbestände sowie der Unterhalt der Strassen und anderen Verbauungen wird eine wiederkehrende Daueraufgabe für die Zukunft sein.

Aus dem Bürgerrat

Seit dem letzten Erscheinen des «Liestal aktuell» fanden zwei Bürgerratssitzungen statt. An der letzten Sitzung im 2014 konnte der Bürgerrat drei Einbürgerungsprotokolle genehmigen und diverse Gebührenentscheide fällen. In Sachen «Nachsorge Deponie Lindenstock» konnte er davon Kenntnis nehmen, dass Kommunikationsunschärfen mit den kantonalen Amtsstellen bereinigt wurden. Im Vordergrund steht der Grundwasserschutz; dazu werden die Überwachungsarbeiten fortgesetzt. Im weiteren Verlauf der Sitzung hielt der Bürgerrat einen kurzen Rückblick auf die Bürgergemeindeversammlung vom 24. November 2014. Im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung hat er sich über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen unterhalten. Dabei ist festzuhalten, dass es Leistungen gibt, die klar ausgewiesen werden können (Abfallentsorgung, Strassenunterhalt etc.) und solche, bei

denen die exakte Ausweisung schwieriger ist. Das Thema soll weiterverfolgt und an einer nächsten Sitzung im 2015 ordentlich traktandiert werden. Im Anschluss daran wird entsprechend darüber kommuniziert.

An seiner ersten Sitzung vom 13. Januar 2015 hat der Bürgerrat mit Blick in die Zukunft festgestellt, dass ein ereignisreiches Jahr bevorsteht. Die Überbauung «Grammet», der Umbau des Restaurants Sichternhof, die Projektierung des Baumwipfelpfades und die Planung von Windkraftanlagen sind nur einige Themen. Der Bürgerrat nahm zur Kenntnis, dass die Verwaltung mitten in den Abschlussarbeiten zur Rechnung 2014 steht und an der nächsten Sitzung im Februar der erste Rohabschluss vorliegen sollte. Im Weiteren wurden vier Protokolle von Einbürgerungsgesprächen genehmigt. Bezüglich der im Richtplan vorgesehe-

nen Ausscheidung einer Zone für die Errichtung eines Windparks am Schleifenberg hat der Bürgerrat einen Grundsatzentscheid gefällt. Er ist einstimmig der Meinung, dass die Erstellung von Windkraftanlagen geprüft werden soll. Der Bürgerrat ist sich aber bewusst, dass bis zum effektiven Bau einer solchen Windkraftanlage noch einige Hürden zu nehmen sind. Neben der Bürgergemeindeversammlung müssen auch noch der Stadtrat sowie der Einwohnerrat einer Zonenplanänderung zustimmen und der Richtplan muss vom Landrat genehmigt werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen innerhalb der Firma ennova AG (Planung Windkraftanlagen) hat der Bürgerrat entschieden, auf eine weitere Zusammenarbeit mit dieser Firma zu verzichten. Dadurch können die aktuellen Verhandlungen mit regionalen Energieversorgern weiterverfolgt werden.

Bürgergemeindeversammlung 23. März 2015

Die Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin) vom 23. März 2015 findet nicht statt.

Gabholz

Wer das Liestaler Bürgerrecht besitzt und im Kanton Basel-Landschaft wohnt, kann bei der Bürgergemeinde jährlich Gabholz beziehen. Anmeldeformulare mit letztmöglichem Bestelltermin 28.02.2015 wurden den bisherigen Gabholzbezüglern bereits im Januar 2015 zugestellt. Die Auslieferung findet ab April bis Mai 2015 statt.

Terminkalender der Bürgergemeinde 2015

Freitag, 1. Mai 2015	Maibummel
Montag, 11. Mai 2015	Banntag
Montag, 15. Juni 2015	Bürgergemeindeversammlung
Samstag, 1. August 2015	Bundesfeier auf Sichtern
Montag, 14. September 2015	Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin)
Montag, 23. November 2015	Bürgergemeindeversammlung

BENEVOL
BASELLAND
FACHSTELLE FÜR FREIWILLIGENARBEIT

Pflegezentrum Brunnmatt, Liestal

Wir suchen Freiwillige, auch junge Menschen ab 15 Jahre, für Besuche bei Bewohnerinnen und Bewohnern, oder Sie unterstützen das Team der Aktivierung in folgenden Bereichen: Musik und Tanz, Backen und Kochen, Bewegung, Gestalten, bei Ausflügen usw. Sie sind kontaktfreudig, humorvoll, einfühlsam, kreativ, zuverlässig und haben Freude an Menschen. Wir bieten interne Weiterbildungen, jährliches gemeinsames Mittagessen und Mitarbeit in einem aufgestellten Team. Die Mitarbeit in unserem Freiwilligenteam ist für Fremdsprachige geeignet. Zeitlicher Aufwand: regelmässig, 2-3 Std./Woche.

Interessierte Freiwillige melden sich bitte bei
BENEVOL Baselland, 061 921 71 91, info@benevol-baselland.ch

BENEVOL
BASELLAND
FACHSTELLE FÜR FREIWILLIGENARBEIT

Gemeinsam für eine gute Sache – die Bahnhofpaten in Liestal

Sie sind immer als Zweier-Team unterwegs, halten in erster Linie die Augen offen und melden sich, wenn Ihnen etwas auffällt. Sie sollen das Erscheinungsbild Ihres Bahnhofes mitgestalten und positiv prägen. Die Patinnen und Paten übernehmen aber auch kleinere Aufgaben und Hilfestellungen für die Kundinnen und Kunden wie einfache Fahrplanauskünfte, Hilfe beim Ein- und Aussteigen usw. und werden als «Kundenlenker/innen» bei Unregelmässigkeiten im Zugverkehr eingesetzt. Sie sind engagiert, kommunikativ, selbstbewusst (Vorbildfunktion) und können Verantwortung übernehmen. Zeitaufwand: regelmässig nach Absprache.

Interessierte Freiwillige melden sich bitte bei
BENEVOL Baselland, 061 921 71 91, info@benevol-baselland.ch



Bald ist wieder das Ausfüllen der Steuererklärung fällig. Falls Sie dabei Hilfe benötigen, wenden Sie sich an uns.

Senioren für Senioren
LIESTAL

Jassnachmittag: Jeden ersten Dienstag im Monat.

Werden Sie Mitglied: Unser Verein ist offen für alle Personen ab dem 55. Altersjahr mit Wohnsitz in Liestal.

Informationen und Vermittlungen:
jeden Montag, 08.00 – 11.00 Uhr, Tel. 061 922 01 24,
Rosengasse 1, 4410 Liestal, E-mail: sfs.liestal@bluewin.ch
www.sfs-liestal.ch

Seit 1. Januar 2015 gibt es eine Baselbieter Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex.

Sie vermittelt im Falle eines Konfliktes, bei dem man nicht weiterkommt.

Sie klärt Beschwerden unvoreingenommen ab und sucht unbürokratisch nach Lösungen.

Die Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich.

Baselbieter Ombudsstelle für
Altersfragen & Spitex

Rümelinsplatz 14
4001 Basel

Telefon: 061 269 80 96
Fax: 061 269 80 50

E-Mail: bl@ombudsstelle-alter.ch
www.ombudsstelle-alter.ch